

Christa RATZENBÖCK Mezzo

Christa Ratzenböck wurde in Oberösterreich geboren, sie studierte am Salzburger Mozarteum, belegte Meisterkurse bei M. Lipovsek, M. Lilowa und I. Borkh und war Preisträgerin des „Gradus ad Parnassum“ Wettbewerbs und des Internationalen Mozartwettbewerbs in Salzburg.

Nach dem Studium war sie Mitglied des Opernstudios in Zürich, gastierte bei den Festspielen Salzburg, sang an der Kammeroper Wien ihre erste Dorabella und war im Festengagement am Landestheater Linz, wo sie sich Partien wie Idamante, Siebel, Niklaus, Hänsel, Dorabella, Cherubino, Kurfürstin in „Der Vogelhändler“ und die Gräfin Zedlau in „Wiener Blut“ erarbeiten konnte. Beim Brucknerfest Linz gastierte sie als Wellgunde, Waltraute und Norne. Auch in der weiteren Folge blieb sie dem Liner Haus verbunden und feierte als Komponist, Frau M in „Neues vom Tage“ und Mrs. Herring in „Albert Herring“ große Erfolge. Zuletzt war sie mit der Sopranpartie Ximene aus „Der Cid“ von Theodor Gouvy erfolgreich, eine CD Gesamtaufnahme wird bei Naxos erscheinen.

Gastauftritte führten sie an das Teatro Arriaga in Bilbao als Gräfin Kirchstetten in Henze's „Elegie für junge Liebende“ in der Regie von Pier Luigi Pizzi, an die Neue Oper Wien mit der österreichischen Erstaufführung von Elliott Carter's „What Next“, zum Lehar Festival Bad Ischl als Gräfin Zedlau in „Wiener Blut“, sie sang die Lisetta in „Il Mondo della Luna“ beim Festival in Jennersdorf unter Julia Jones und auch beim Brucknerfest Linz unter Martin Sieghart und debütierte mit Janáček's "Tagebuch eines Verschollenen" im Musikverein Wien.

Sie gastierte an den Opernhäusern in Zürich, Basel, Bern, Düsseldorf sowie am Landestheater Salzburg, am Theater an der Wien sowie am Ständetheater in Prag, ihre Konzerttätigkeit führte sie u. a. in die großen Konzertsäle in Wien, Salzburg, Budapest, Zagreb und Berlin. Sie arbeitet mit Dirigenten wie Franz Welser-Möst, Julia Jones, Hans Wallat, Ralf Weikert, Peter Schneider, Dennis Russell Davies, Sian Edwards, Adam Fischer, Sebastian Weigle und Bertrand de Billy zusammen.

Sie sang „Hochzeit des Figaro“ im Stadttheater Baden, „Die Omama im Apfelbaum“ und „Rosenkavalier“ in Linz und Klagenfurt, „Verdi Requiem“ in Wien, Wesendoncklieder im Brucknerhaus Linz, die „Wildschütz“ Gräfin in Ulm, Mutter in „Hänsel und Gretel“ unter Sebastian Weigle in Jennersdorf, Honegger's "König David" in der Friedenskirche Linz, Carmen in Salzburg, Mary beim Wagnerfestival in Wels, Czipra in "Zigeunerbaron" in Moskau und Erich Zeisl's "Hiob" bei den Sommerfestspielen der Staatsoper München.

Letzte und zukünftige Verträge bis 2025/26 führen sie als Nele in Braunfels' "Ulenspiegel" im Rahmen des Brucknerfestes nach Linz, mit "Walküre", "Rosenkavalier", als Mutter in "Hänsel und Gretel", Quickly, Herodias, Rösslwirtin, Agricola in "Nacht in Venedig", „Bettelstudent“, „Lachesis“, „Vogelhändler“, „Cavalleria“ nach Linz, mit Rossini's „Stabat Mater“ in das Brucknerhaus Linz, mit „Mozart Requiem“ nach Wien, mit 9^o Beethoven und "Mose" in das Festspielhaus Salzburg, als Mercedes nach Jennersdorf, mit Konzerten nach Wien, Salzburg und Linz, als Frau Reich und Annina nach Düsseldorf. Des Weiteren singt sie „Hebräische Sinfonie“ von Bloch im Brucknerhaus Linz, Berta in Jennersdorf, „Im weißen Rössl“ „Eugen Onegin“, „Elektra“, „Vogelhändler“, „Nozze di Figaro“, „Annie get your gun“ in Klagenfurt, „Paukenmesse“ in Wien, Mozart's „Missa brevis“ und „Messias“ in Salzburg, „Im weißen Rössl“ in Schwerin, „Der goldene Drache“ von Eötvös am Theater an der Wien, „Carmilla“ und „Spring doch“ in Bern und „Albert Herring“ in Lübeck.

Als Liedinterpretin hat sie das „Italienische Liederbuch“ von Hugo Wolf in Zürich und den Sopranpart aus Gouvy's Oratorium „Oedipe a Colonne“ in Metz gesungen.